

Man kann jetzt auch putzen lassen



Liebe Leserin, lieber Leser,
im letzten Jahrhundert, also vor wenigen Jahren, war alles noch einfach: Im Mund gab es Plaque und Bakterien. Als Mittel der Wahl zur Plaquekontrolle galt bisher, häusliche Mundhygienemaßnahmen mittels Handzahnbürste und geradem Borstenfeld am besten zweimal täglich durchzuführen. Unser heutiges Verständnis der Biologie der Mundhöhle ist differenzierter geworden, und es gibt intelligentere technologische und medizinische Antworten auf die so häufig anzutreffende Lustlosigkeit vorm Badezimmerspiegel. Nach aktuellen Erkenntnissen schwimmen die Bakterien eben nicht planktonartig im Speichel herum oder kolonisieren in fleckenartigen Strukturen auf der Zahnoberfläche. Vielmehr haben wir es mit einem komplexen Biofilm zu tun, in dem in verschiedenen Schichten eine symbiotische Gemeinschaft aus organisierten Mikroorganismen lebt. Mittels Schleim und ausgefeilter interner Kommunikation kann dieser Biofilm die Wirkung von Antibiotika sowie Antikörpern beeinträchtigen und auch den mechanischen Putzangriffen teilweise widerstehen. Deshalb ist auch die häusliche Aufgabe, den Biofilm auf allen mehr oder weniger leicht erreichbaren Flächen regelmäßig zu entfernen, alles andere als einfach

durchführbar. Was liegt also näher, als auf innovative Technologien zurückzugreifen und sich so das Leben zu erleichtern? Nach vielen Jahren ohne wirkliche Veränderungen hat es bei den Zahnbürsten in letzter Zeit rasante Entwicklungen gegeben.

Während noch vor einigen Jahren der Lehrsatz gültig war, dass elektrische Zahnbürsten Plaque nicht besser entfernen als Handzahnbürsten, müssen die Regeln nun neu geschrieben werden. Es lohnt, sich intensiv mit der Entwicklung der elektrischen Zahnbürsten zu befassen, um den Patienten gezielte Empfehlungen geben zu können. Natürlich gibt es auch bei den Handzahnbürsten interessante Innovationen, die allerdings nicht mehr im Ramschregal des nächsten Supermarktes zu finden sind.

Wie wird die Entwicklung weitergehen? Wir sind noch lange nicht am Ende des Weges angelangt. Im Gegenteil, es ist Bewegung in die technologische Entwicklung gekommen. Natürlich braucht man nicht unbedingt eine elektrische Maschine im Badezimmer. Aber für Patienten, die sich mit der Plaquekontrolle schwer tun, gibt es heute eine Palette an interessanten Alternativen. Unsere Aufgabe wird es sein, die althergebrachten Regeln über sachgerechte Putzmethoden dem Stand der Technik und des Wissens anzupassen.

Ihr



Prof. Dr. Michael J. Noack
Chefredakteur